

LINKER Landrat: Andreas Müller

www.linker-landrat.de



Andreas Müller
am 27. März zum
Landrat wählen!

geb. 1964 in Allendorf/Ulm
verheiratet, 2 Kinder
Wohnort: Freigericht-Somborn
Gewerkschaftssekretär
Fraktionsvorsitzender Kreistag

Hobbys:
Politik, Vogelschutz, Musik,
Fotografieren

Politische Schwerpunkte:
Verkehr, Soziales, Hartz IV,
Wohnen

„Ich bin in der Partei, weil ich mich für soziale Gerechtigkeit einsetze und die LINKE als einzige Partei Politik für die arbeitenden und auch arbeitslosen Menschen macht.“

Schuldenbremse heißt Sozialabbau

- Dass Schulden generell schlecht sind, ist falsch. Denn wenn man z. B. in den sozialen und ökologischen Umbau investiert, sind Kredite durchaus sinnvoll.
- Die Schuldenbremse verhindert dringend benötigte Investitionen, u.a. in das Bildungssystem und in die öffentliche Infrastruktur. Damit ist sie weder nachhaltig, noch generationengerecht!
- Die Kommunen werden weder jetzt, noch in Zukunft geschont. Durch die Schuldenbremse werden die Kommunen sogar zu weiteren Kürzungen gezwungen sein!
- Die Schuldenbremse wird nicht zu weiteren Einnahmen führen, sondern lediglich Ausgaben kürzen - also Sozialabbau betreiben!
- Während die Politik weiterhin Steuergeschenke an Reiche, Konzerne und Banken verteilt, fehlen notwendige Einnahmen. Die Schuldenbremse soll nur für die Bevölkerung, nicht aber für den Finanzmarkt gelten.

Daher stimmen Sie mit **NEIN** im
Volksentscheid am 27. März!

Unsere Kandidaten für die Hanauer Stadtverordnetenversammlung:



1. Jochen Dohn
geb. 1972 in Hanau
Dipl.-Sozialarbeiter
Mittelbuchen



2. Ulrike Hanstein
geb. 1950 in Hanau
Rentnerin
Nordwest



3. Ulrike Feistel
geb. 1966 in Bremen
Sachbearbeiterin
Innenstadt



4. Ralph-Jörg Mathes
geb. 1971 in Frankfurt
Vertriebsbeauftragter
Innenstadt



5. Nurhan Agit
geb. 1973 in Kurtalan
Verkäuferin
Kesselstadt/
Weststadt

6. Jürgen Jakoby
geb. 1957 in Ludwigshafen, Erzieher, Kesselstadt/Weststadt
7. Tatjana Stein
geb. 1975 in Hanau, Dipl.-Sozialpädagogin, Innenstadt
8. Otto Dols
geb. 1933 in Hanau, Dipl.-Ingenieur, Nordwest
9. Gabriele Röhrig
geb. 1961 in Flieden, Redakteurin, Nordwest
10. Gustav Faschung
geb. 1961 in Bruchköbel, erwerbslos, Nordwest
11. Manuela Block
geb. 1976 in Jena, Altenpflegerin, Lamboy-Tümpelgarten
12. Arnold Ditelt
geb. 1951 in Berlin-Kreuzberg, Koch, Großauheim
13. Ingeborg Scheich
geb. 1949 in Hanau, erwerbslos, Großauheim
14. Michael Koch
geb. 1959 in Höxter, Fotograf, Großauheim
15. Doris Werder
geb. 1958 in Frankfurt, Technische Redakteurin, Innenstadt
16. Eric Ludwig
geb. 1961 in Mülhausen, Dipl.-Kaufmann, Innenstadt
17. Petra Lehmann
geb. 1961 in Hanau, Kauffrau, Großauheim
18. Herbert Richter
geb. 1955 in Langen, erwerbslos, Nordwest
19. Emine Pektas
geb. 1961 in Akcadag, Bürokauffrau, Großauheim
20. Horst Hofmann
geb. 1949 in Mühlheim, erwerbslos, Steinheim
21. Kirsten Yanarca
1961 in Nürnberg, Altenpflegerin, Kesselstadt/Weststadt
22. Fideyl Bicer
geb. 1971 in Yasiuce, erwerbslos, Kesselstadt/Weststadt
23. Humera Akbari
geb. 1990 in Kandahar, Schülerin, Kesselstadt/Weststadt
24. Werner Dreibus
geb. 1947 in Offenbach, Mitglied des Bundestages, Steinheim
25. Gilda Boolour
geb. 1971 in Teheran, Pädagogin, Kesselstadt/Weststadt
26. Frank Plückebaum
geb. 1964 in Dortmund, Maschinenbautechniker, Nordwest
27. Petra Schöffel-Nabli
geb. 1972 in Hanau, Hausfrau, Kesselstadt/Weststadt
28. Jadwiga-Irena Lindner
geb. 1952 in Grodkow, Hausfrau, Großauheim
29. Hasan Hayri Secgin
geb. 1979 in Mazgirt, Arbeiter, Nordwest

Sprechen Sie mit uns und lernen Sie uns kennen: www.die-linke-hanau.de, per Telefon: Tel. 06 181/1899571 oder E-Mail: hanau@dielinke-mkk.de

Kommunalwahl 2011 in Hanau

Unsere STADT für ALLE

Echte Bürgerbeteiligung durchsetzen · Keine Privatisierung von städtischem Eigentum · Für bezahlbaren Wohnraum sorgen · Nahverkehr attraktiver gestalten · Erneuerbare Energien fördern · Staudinger-Ausbau verhindern · Lebenswerte Stadtteile schaffen

www.die-linke-hanau.de

DIE LINKE.

MENSCHEN VOR PROFITE

DIE LINKE. Hanau
Wilhelmstraße 2
63450 Hanau
Tel. 06 181/1899571
E-Mail hanau@dielinke-mkk.de
www.die-linke-hanau.de

Mindestens 10 Gründe, am 27. März DIE LINKE. Hanau zu wählen!

1. Millionengrab Wettbewerblicher Dialog: Folgekosten stoppen!

DIE LINKE. Hanau hat sich von Anfang an gegen das Verfahren „Wettbewerblicher Dialog“ positioniert und sich für eine tatsächliche Stadtentwicklung mit und für Hanauerinnen und Hanauer ausgesprochen. Nun sollen weitere 50 – 55 Mio. Euro für die Ergebnisse des sogenannten „Dialoges“ ausgegeben werden, zuzüglich 3 – 4,5 Mio. Euro jährliche Folgekosten und dies alles dafür, dass sich das Innenstadtklima durch den Zubau des Freiheitsplatzes verschlechtern wird und Mieter zugunsten von Besserverdienenden vertrieben werden. Stattdessen muss die Bibliothek am jetzigen Standort Schlossplatz ausgebaut werden. Ein Brüder-Grimm-Kultur-Zentrum wäre zwar wünschenswert – es ist aber einfach nicht bezahlbar!

2. Demokratische Beteiligung aller Hanauerinnen und Hanauer

DIE LINKE. Hanau macht sich stark für echte Bürgerbeteiligung, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Herkunft. Zum Beispiel: Bürgerentscheide bei weitreichenden Großprojekten (wie der Wettbewerbliche Dialog), ein Bürgerhaushalt und Rederecht für alle Hanauerinnen und Hanauer in den Ortsbeiräten.

3. Eine „inklusive Schule für Alle“

Kein Jugendlicher darf die Schule ohne Abschluss verlassen. DIE LINKE. Hanau setzt sich dafür ein, dass kein Kind ausgesondert und auf „spezielle“ Schulen geschickt wird. Schulkinder müssen individuell und entsprechend ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten in einer ganztägigen „inklusive Schule für Alle“ gefördert werden. Dazu gehören Schulsozialarbeiter und Schulpsychologen an allen Schulen. Außerdem benötigt Hanau eine weitere integrierte Gesamtschule.

4. Soziale Gerechtigkeit für alle Generationen

Im Zeitalter von Hartz IV, Ein-Euro-Jobs und Leiharbeit setzt sich DIE LINKE. Hanau für soziale Gerechtigkeit ein: Bezahlbarer Wohnraum statt Wohnungsverkauf der Baugesellschaft an „Heuschrecken“ mit anschließender Mietervertreibung. Gleiche Löhne für gleiche Arbeit und keine Ein-Euro-Jobs bei der Stadt und ihren Beteiligungen.

5. Hanau der Vielfalt

In Hanau leben fast 30.000 Menschen mit Migrationshintergrund. Menschen aus fast 150 Nationen haben unterschiedliche Bedürfnisse, daher sind mit ihnen gemeinsam verschiedene Integrationsmaßnahmen zu erarbeiten. Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Faschismus dürfen keinen Platz in Hanau haben!

6. Erneuerbare Energie statt Steinzeitkohle

DIE LINKE. Hanau fordert den Ausstieg aus der Steinzeittechnologie Kohle und Atom. Die Stadtwerke Hanau müssen in erneuerbare Energien investieren. Das Kraftwerk Staudinger ist entsprechend der aktuellen Umweltstandards umzurüsten und die jetzige Fernwärme besser zu nutzen. Kein Bau von Block VI.

7. Schutz für Menschen und Umwelt

Reine Luft zum Atmen, sauberes Wasser und Ruhe für lärmgeplagte Ohren gehören zur Lebensgrundlage. Daher ist jede politische Entscheidung auf ihre nachhaltige Umweltverträglichkeit zu überprüfen. Der Mensch und eine intakte Natur sind dem Profit Einzelner voranzustellen! DIE LINKE. Hanau steht für eine soziale und ökologisch nachhaltige Verkehrspolitik. Dazu gehören die Verbesserung des Fuß- und Fahrradverkehrs und die Stärkung von (kostenlosem) Öffentlichem Personen-Nahverkehr.

Weitere Flugbewegungen über Hanau, die Lärm und Dreck mit sich bringen, sind für Mensch und Umwelt nicht tragbar. Daher lehnt DIE LINKE. Hanau den Ausbau des Frankfurter Flughafens ab und fordert ein Nachtflugverbot. Zusätzlich sind intelligente und zukunftsorientierte Verkehrskonzepte zu fördern, wie der Ausbau des Schienenverkehrs.

8. Chancengleichheit und Gleichstellung der Geschlechter

Da es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit gibt, müssen die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern bei stadtplanerischen und politischen Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden.

9. Gesundheit für alle statt Klassenmedizin

Gesundheitsversorgung ist keine Ware. Darum gilt es, das städtische Klinikum in öffentlicher Hand zu halten und eine gerechte und gute Versorgung für alle Hanauerinnen und Hanauer sicherzustellen.

10. Daseinsvorsorge sichern statt Privatisierung

Es ist Aufgabe der Stadt, die öffentliche Daseinsvorsorge sicherzustellen. Dafür braucht sie mehr Geld, das durch Umverteilung aus einem gerechteren Steuersystem bereitzustellen ist.

Öffentliches Eigentum dient der Daseinsvorsorge und darf nicht privatisiert werden! Der Schuldenstand in Hanau ist besorgniserregend, daher gehören gerade die teuren Prestigeobjekte auf den Prüfstand.

Für ein sozial gerechtes, demokratisches, umweltfreundliches, kulturell entwickeltes, emanzipiertes, lebens- und liebenswertes Hanau

Liste 5 wählen!

Auch im Kreis...

Soziale Arbeitsmarktpolitik

Ein drängendes Problem im Main-Kinzig-Kreis ist der kommunale Arbeitsmarkt und die Aufgaben des Kommunalen Centers für Arbeit (KCA). DIE LINKE. Main-Kinzig setzt sich für einen transparenten Dialog mit den Erwerbsloseninitiativen ein, um die Möglichkeiten der Optionskommune im Sinne der Arbeitslosen zu nutzen. Der Umgang mit Erwerbslosen und Hartz IV-Empfängern muss humaner gestaltet werden, „Zwangsumzüge“ sind sofort abzustellen. Niedriglöhne und Ein-Euro-Jobs im Main-Kinzig-Kreis müssen sofort ein Ende haben! DIE LINKE fordert Tarif- und Mindestlöhne für alle öffentlich Beschäftigten. Darüber hinaus ist ein kommunales Förderprogramm zur Schaffung von sozialversicherungspflichtigen und existenzsichernden Arbeitsplätzen einzurichten.

Zukunftsweisendes Bildungssystem

Statt Auslese setzt DIE LINKE auf individuelle Förderung. Das mehrgliedrige Schulsystem sollte durch integrative Gemeinschaftsschulen - „inklusive Schule für Alle“ - ersetzt werden, G8 in der jetzigen Form ist abzulehnen. Jedes Kind hat ein Anrecht auf eine ganztägige und gebührenfreie Betreuung in Kindergärten und Kindertagesstätten.

Intelligente Verkehrskonzepte

Der Main-Kinzig-Kreis gehört zu den am stärksten belasteten Transitbereichen im Herzen Europas und braucht deshalb als Alternative zur Straße eine zukunftsfähige Bahnverbindung. Deswegen fordert DIE LINKE den Ausbau entlang der bestehenden Trasse. Diese ist sowohl wirtschaftlich, als auch finanziell sinnvoller als die von der Deutsche Bahn AG geplante Mottgerser Spange. Gleichzeitig muss in Lärmschutzmaßnahmen investiert werden.

...DIE LINKE wählen!